

MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
ZU BERLIN E.V.

HEFT 1
JULI 1994

INHALT

EDITORIAL.....	4
DIE SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.....	6
NACHRICHTEN DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.	
<i>Mitgliedervollversammlung</i>	9
<i>Rechenschaftsbericht der SAG</i>	9
<i>Archäologische Abenteuerreisen in den Nordsudan</i>	12
NACHRICHTEN AUS DEM INSTITUT FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN	13
ARCHÄOLOGISCHE ARBEITEN DES INSTITUTS FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN	
<i>Meroe Joint Excavations – Bericht über die Vorkampagne 1992</i>	15
NATIONALE UND INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN	
<i>The International Society for Nubian Studies</i>	20
<i>The Sudan Archaeological Research Society</i>	21
<i>Der Arbeitskreis »Nordostafrika-Studien« an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz</i>	22
AUSSTELLUNGEN	
»Die Tempel von Musawwarat es Sufra. Berliner Ausgrabungen im Sudan«. <i>Zwei Ausstellungen in Berlin und Templin/Mecklenburg</i>	24
<i>Meroe hier – Meroe dort</i>	26
NACHRUFE	
<i>Fritz Hintze (1915 – 1993)</i>	27
<i>Bernard V. Bothmer (1912 – 1993)</i>	28
DIE KÖNIGIN AMANISHAKHETO.	30
DAS PORTRÄT.....	32
MITGLIEDER DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT	33
VORSCHAU AUF HEFT 2 / IMPRESSUM	34

STEFFEN WENIG

NACHRICHTEN AUS DEM INSTITUT FÜR SUDANARCHÄOLOGIE

BIBLIOTHEK

Im Herbst 1992 konnte das Institut die umfangreiche Sudan-Bibliothek von Prof. Peter L. Shinnie, Calgary/Canada, dem langjährigen Ausgräber von Meroe-Stadt, erwerben, die aus 864 zum Teil sehr seltenen Monographien, mehreren Zeitschriftenreihen sowie aus 1214 Sonderdrucken besteht. Zusammen mit dem alten Bestand verfügt das Institut nunmehr über eine der besten Sudan-Bibliotheken in Deutschland. Die Mittel zum Ankauf stellten die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fritz Thyssen Stiftung sowie die Humboldt-Universität zu Berlin zur Verfügung.

PROFESSUREN

Im Zuge der Umstrukturierung der Berliner Hochschullandschaft wurden im Juli 1992 am Fachbereich Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin 24 Professuren ausgeschrieben. Dazu gehörten auch die Professuren für Ägyptologie und für Sudanarchäologie. Im September 1993 erhielten vom Senator für Wissenschaft und Forschung Prof. Dr. Erika Endesfelder den Ruf auf die Professur für Ägyptologie und Prof. Dr. Steffen Wenig den Ruf auf die Professur für Sudanarchäologie. Beide nahmen den Ruf an. Dr. Karl-Heinz Prieße, Direktor am Ägyptischen Museum Berlin, wurde zum 1. Oktober 1993 als Honorarprofessor an die Humboldt-Universität berufen und nahm seine Vorlesungstätigkeit mit einer Einführung in die meroitische Schrift und Sprache auf.

LEHRE

Für das Frühjahrssemester 1993 konnte das Institut die Herren Prof. Dr. Włodzimierz Godlewski, Direktor des Nationalmuseums

Warschau, für eine Vorlesung zum Thema *THE HISTORY, ARCHAEOLOGY, AND ART OF CHRISTIAN NUBIA*, und Prof. Dr. Lech Krzyzaniak, Direktor des Archäologischen Museums Poznan, für eine Vorlesung zum Thema *UR- UND FRÜHGESCHICHTE DES SUDAN* gewinnen.

Beide Vorlesungen wurden als Blockveranstaltungen durchgeführt. Im Wintersemester 1993/94 hielt Prof. Dr. Baldur Gabriel, TU Berlin, die Vorlesung *KULTUR- UND LANDSCHAFTSENTWICKLUNG IN NORDAFRIKA*.

An allen Vorlesungen nahmen Hörer der Sudanarchäologie, der Ägyptologie, der Ur- und Frühgeschichte sowie der Afrikanistik teil.

WISSENSCHAFTLICHE VORHABEN

Ende 1993 erschien nach vielen Jahren des Wartens im Akademie-Verlag Berlin der umfangreiche Textband zum Löwentempel von Musawwarat es Sufra, für den die Deutsche Forschungsgemeinschaft einen Druckkostenzuschuß bereitstellte. Die wissenschaftliche Erschließung dieses einzigartigen Sakralgebäudes hat damit ihren vorläufigen Abschluß gefunden.

Mittlerweile haben die Vorbereitungen zur Publikation weiterer Bände der Reihe *AUSGRABUNGEN IN MUSAWWARAT ES SUFRA/SUDAN* begonnen. Dr. Pawel Wolf wird die Sekundärbilder der Großen Anlage aus dem Nachlaß von Dr. Ursula Hintze bearbeiten, während Martin Fitzenreiter seine Magisterarbeit zur „Kleinen Anlage“ für den Druck vorbereiten wird. Dr. Jochen Hallof bereitet ebenfalls die Druckfassung seiner Dissertation über die frühen Baustufen der Großen Anlage vor. Die Arbeiten an einem weiteren Band sind intensiviert worden. Die sog. „Kleinen Objekte“, das sind verschiedene kleine Tempel und Gebäude im Tal von Musawwarat, sollen als nächster Band folgen. Der Abschluß des Manuskriptes ist Ende 1995 zu erwarten.

TAGUNGEN

Am 22. 1. 1994 fand ein Rundgespräch zur KOORDINIERUNG ARCHÄOLOGISCHER UND ARCHÄOMETALLURGISCHER ARBEITEN IM SUDAN statt, das dankenswerterweise von der Volkswagen-Stiftung Hannover finanziert wurde.¹

Am Symposium nahmen teil:

ÄGYPTISCHES MUSEUM BERLIN:

K. Kroeper, K.-H. Priese und D. Wildung

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM POZNAN:

L. Krzyzaniak

BERGAKADEMIE FREIBERG/SA.:

B. Heimann

DEUTSCHES BERGBAU-MUSEUM BOCHUM:

A. Hauptmann und T. Rebren

HEINRICH-BARTH-INSTITUT KÖLN:

R. Kuper

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN:

C. Näser, St. Wenig, P. Wolf

MESSBILDSTELLE BERLIN GMBH:

J. Renisch

ROEMER-PELIZAEUS-MUSEUM HILDESHEIM:

A. Eggebrecht und E. Pusch

SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU

BERLIN E.V.:

M. Fitzenreiter

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN:

B. Gabriel und S. Kröpelin

UNIVERSITÄT HAMBURG:

H. Ziegert

UNIVERSITÄT MÜNCHEN:

A. und D. Klemm

Neben der Vorstellung von laufenden und geplanten Projekten im Sudan wurden auch Fragen der Logistik, der wissenschaftlichen Dokumentation und der gegenseitigen Hilfe erörtert.

SCHRIFTENREIHE MEROITICA

Die redaktionellen Arbeiten am Manuskript von Rudolph Gerharz, Frankfurt/Main, JEBEL MOYA IN NEUER INTERPRETATION sind nahezu abgeschlossen. Die Arbeit soll im kommenden Jahr als Band 14 in der Reihe MEROITICA erscheinen. – Ebenfalls für den Druck vorbereitet wird die Arbeit von E. Kormysheva, Moskau, MEROITISCHE RELIGION, deren Erscheinen ebenfalls für 1995 geplant ist.

Bei der Vorbereitung der Publikation der Akten der 7. Internationalen Tagung für Meroitische Forschungen, die im Sept. 1992 in Gosen bei Berlin stattfand, gab es diverse technische Probleme, die nunmehr überwunden zu sein scheinen. Wir hoffen, daß der Band spätestens 1996 erscheinen kann.

¹ Dem Direktor des Ägyptischen Museums Berlin, Prof. Dr. D. Wildung, danken die Veranstalter für die Bereitschaft, den Vortragssaal im Ägyptischen Museum Berlin-Charlottenburg zur Verfügung zu stellen.

